

caritas

Jahresbericht 2024 des
Stadtteilbüros Bebel13



Inhalt

1. Grußwort	02
2. Einleitung der Bebel13	03
3. Steckbriefe	04
4. Angebotsstruktur	05
› Projekte	06
› Ehrenamt	08
5. Statistik	10
6. Kooperationsarbeit	11
› Zusammenarbeit Stabstelle Asyl	11
7. Gemeinsame Projekte	12
8. Timeline	14
9. Ausblick	16
10. Kontakt	18



CARITASVERBAND
Offenbach/Main e.V.



STADTTEILBÜRO
Bebel13
Ginsheim-Gustavsburg

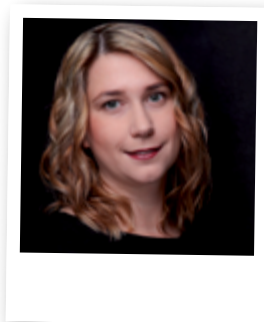


Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2024 liegt hinter den Caritas-Mitarbeitenden des Stadtteilbüros Bebel13. Neben der alltäglichen Beratungsarbeit hat das Bebel-Team das Jahr genutzt, um den Caritas-Standort konzeptionell weiterzuentwickeln und Bürgerinnen und Bürgern aus Ginsheim-Gustavsburg eine Plattform zum zivilgesellschaftlichen Engagement zu bieten. Diverse Highlights – unter anderem die Fünfjahresfeier – möchten wir mit Ihnen im Rahmen dieses Berichtes Revue passieren lassen.

Um Ihnen einen Einblick in die alltägliche Arbeit zu geben, möchten wir Ihnen zum einen die Bandbreite der Beratungsfelder näher erläutern und zum andern unsere Werte aufzeigen. Die Caritas und das Stadtteilbüro stehen für Nächstenliebe. *Not wird gesehen*. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Stets nach dem Prinzip *Hilfe zur Selbsthilfe* wird mit den Hilfesuchenden nach Lösungen gesucht.

Durch eine wertvolle Beziehungsarbeit ist es gelungen mit der Bebel13 einen sicheren Hafen zu schaffen, der für alle Bewohner*innen aus Ginsheim-Gustavsburg einen Raum bietet, um individuellen Problemen und Anliegen ein Gehör zu verschaffen.



F. Schäfer

Franziska Schäfer
(Bereichsleitung der Caritaszentren im Kreis Groß-Gerau)



Jan Baas

Jan Baas
(Standortleitung im Kreis Groß Gerau)

Steckbrief der Bebel13

Im folgenden Steckbrief möchte das Stadtteilbüro sich genauer vorstellen. Nicht selten kam es schon vor, dass gefragt wurde, ob das Stadtteilbüro äquivalent zu einem Bürgerbüro zu verstehen sei. Die Arbeit in der Bebel13 ist jedoch ganz anders einzuordnen.

Mit der Eröffnung im Jahr 2019 hat die Caritas als externer Dienstleister die Kommunale Sozialarbeit für den Standort Ginsheim-Gustavsburg übernommen.



Die Bebel13

Institution:	Caritas Stadtteilbüro
Aufgabenspektrum:	Allgemeine Sozialberatung von Menschen im existenzsichernden Leistungsbezug Koordinieren der Zuweisungen von Geflüchteten, die nach Ginsheim-Gustavsburg ziehen / Erstberatung der Neu-Ankommenden Case Management und Clearing: Weitervermittlung an passgenaue Hilfen (Bsp. Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, etc.)
Eröffnung:	Im Jahr 2019
Historie:	War früher eine Metzgerei, dann eine Postfiliale, die in ein Stadtteilbüro umgebaut wurde. Zu Beginn war das Projekt Gemeinwesenarbeit dort ergänzend zur Kommunalen Sozialarbeit verankert. Das Projekt wurde Anfang des Jahres 2023 eingestellt.
Anzahl Mitarbeitenden:	Zwei Sozialarbeiter*innen und ein Erziehungswissenschaftler

Vanessa Witz

Beruf: Sozialarbeiterin

Abschluss als Sozialarbeiterin B.A. an der Katholischen Hochschule in Mainz

Alter: 27 Jahre

Beginn in der Bebel: Juni 2022

Tätigkeit: Sozialarbeiterin beratend tätig im Rahmen der Kommunalen Sozialarbeit in Vollzeit / zuvor: Gemeinwesenarbeiterin in der Bebel13

An meiner Arbeit mag ich: Menschen in Not helfen zu können und ihnen Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen.

Mein Wunsch für die Bebel13: Die Angliederung weiterer Beratungsfachdienste, sodass wir unsere Klient*innen noch tiefgründiger beraten und unterstützen können.



Jan Baas

Beruf: Sozialarbeiter

Abschluss als Sozialarbeiter B.A. an der Hochschule Fresenius in Frankfurt am Main

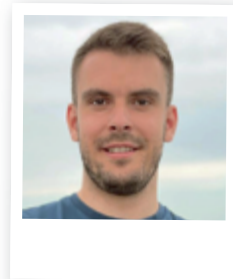
Alter: 29 Jahre

Beginn in der Bebel: August 2022

Tätigkeit: Sozialarbeiter beratend tätig im Rahmen der Kommunalen Sozialarbeit in Teilzeit + Leitung für die Beratungsstandorte Ginsheim-Gustavsburg, Gernsheim und Büttelborn.

An meiner Arbeit mag ich: Die Entwicklung von Menschen im Beratungskontext verfolgen zu können und ihnen zu mehr Selbstwirksamkeit zu verhelfen.

Mein Wunsch für die Bebel13: Langfristig Soziale Arbeit für Menschen und mit Menschen in Ginsheim-Gustavsburg leisten zu dürfen



Christopher Hill

Beruf: Mitarbeiter in der Tätigkeit eines Sozialarbeiters

Abschluss des Erziehungswissenschaftlers B.A. an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Alter: 38 Jahre

Beginn in der Bebel: Januar 2021

Tätigkeit: Mitarbeiter beratend tätig im Rahmen der Kommunalen Sozialarbeit in Teilzeit.

An meiner Arbeit mag ich: Meine Kollegen; den Umgang mit herausfordernden Menschen und das Lösen von Problemen

Mein Wunsch für die Bebel13: Eine beständige Präsenz in der Mainspitze und das Erreichen einer größeren Selbstwirksamkeit unserer Klient*innen



Angebotsstruktur

Die Beratungsangebote finden hauptsächlich im Büro statt. Um die bestmögliche Qualität als auch Flexibilität zu gewährleisten, gibt es sowohl ein offenes als auch geschlossenes Beratungskonzept. Eine Offene Sprechstunde findet jeden Montag zwischen 9 und 11 Uhr statt und ist dafür gedacht, dass Klientinnen und Klienten ohne vorherige Terminvereinbarung für kurze Fragen und Anliegen zu den Beraterinnen und Beratern kommen können. Darüber hinaus wird eine Nachmittagssprechstunde angeboten, die donnerstags von 15 bis 17 Uhr stattfindet. Für viele Beratungen ist es jedoch sinnvoll, Zeit und Ruhe zur Verfügung zu haben, um komplexere Anliegen bearbeiten zu können und auch den Klientinnen und Klienten einen geschützten Rahmen zu bieten. Daher bietet jede Beraterin und jeder Berater mehrere feste Termine in der Woche an, die individuell an den Beratungsbedarf angepasst sind und von allen anderen Beraterinnen und Beratern eingesehen und auch gebucht werden können, sodass Anfragen möglichst zeitnah bearbeitet werden.

In regelmäßigem Turnus ist eine Beraterin oder ein Berater bei der Tafelausgabe in Gustavsburg zugegen. Dies hat auch die Möglichkeit eröffnet, auf informelle Weise in Kontakt mit Klientinnen und Klienten zu treten und ermöglicht darüber hinaus einen Einblick in einen Sozialraum, der ansonsten nur von wenigen Menschen eingesehen wird.



Wichtig ist auch ein präsenzunabhängiges Beratungsangebot. Sowohl per Mail als auch per Mobiltelefon sind die Mitarbeitenden zu erreichen, wodurch manche Anliegen direkt geklärt oder auf einen Termin gelegt werden können. Ebenfalls sind die Mitarbeitenden auf der Online-Beratungsplattform vertreten, über die Klienten sich mit Fragen und Dokumenten direkt an das Büro wenden können. Der Großteil der Beratungsinhalte bezieht sich auf die Themen Existenz- und Wohnungssicherung, Zugang zu Bildung und Sprachkursen, Mobilität und aufenthaltsrechtliche Fragen, getreu dem Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe!“.

Projekte

Die Bebel13 möchte auf öffentlichen Kanälen präsent sein. Neben der regelmäßigen Begleitung der Tafelausgabe sind die Beraterinnen und Berater auch auf diversen Veranstaltungen erreichbar, um eine Öffnung zur allgemeinen Zivilbevölkerung zu erreichen.

Das Burgfest

Um im öffentlichen Raum präsent und bürgernah zu sein, begleiten die Mitarbeitenden der Bebel 13 jedes Jahr am Künstlermarkt des Gustavsburger Burgfestes einen Infostand. Es soll hier über die Arbeit des Stadtteilbüros informiert werden. Außerdem bietet das Burgfest eine ideale Möglichkeit, um mit Interessierten ins Gespräch zu gehen. Dieses Jahr konnte der Infostand als „Aufhänger“ für die Fünfjahresfeier der Bebel13 genutzt werden. Im Rahmen einer Rätselfrage konnten die Standbesucherinnen und Standbesucher abstimmen, welches Jubiläum das Stadtteilbüro dieses Jahr feiern wird. Die Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um die Einwohnerinnen und Einwohner darüber zu informieren, an wen sie sich in Hilfesituationen wenden können. Trotz des fünfjährigen Bestehens zeigt die Präsenz an öffentlich wirksamen Veranstaltungen stetig, dass eine Öffnung zum öffentlichen Raum äußerst sinnvoll ist. Ins Gespräch gehen – zuhören – präsent sein. Gemäß diesem Motto soll das Büro für die Menschen niedrigschwellig zu erreichen sein und eventuelle Hürden oder Hemmschwellen abgebaut werden.



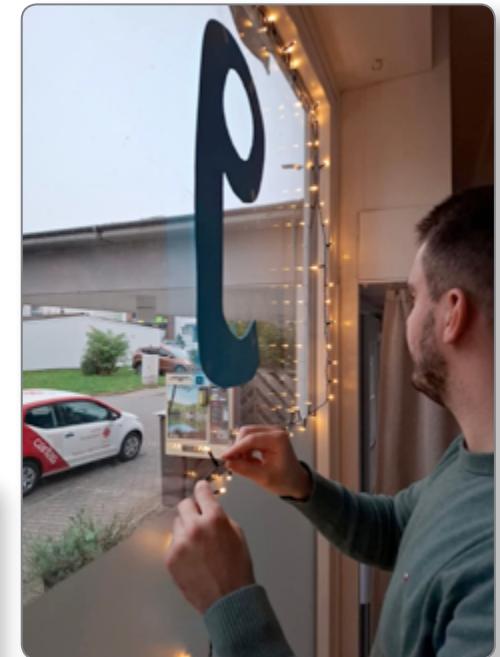
Die Fünfjahresfeier

Die Bebel13 wurde fünf! – Anfang des Jahres wurde festgestellt, dass der Caritas-Standort im Jahr 2024 ein fünfjähriges Jubiläum hat. Um dies entsprechend zu würdigen, hat man im Rahmen eines offenen Beratungshauses am 27.09.24 mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gremien, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, Kolleginnen und Kollegen sowie allen Interessierten zur Feier geladen. Die Feier wurde außerdem unter dem Angebot der „Interkulturellen Woche“ beider Mainspitzkommunen Ginsheim-Gustavsburg sowie Bischofsheim beworben. Somit war auch eine Öffnung für Klientinnen und Klienten gegeben. Neben einem leckeren Catering wurde der Nachmittag von einer Fotopräsentation und Reden abgerundet. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern ist man sehr dankbar, dass die Arbeit in der Bebel13 so vielfältig gestaltet werden kann. Durch die Feier wurde unter anderem die Möglichkeit geboten dieses „Danke“ widerzuspiegeln.



Lebendiger Adventskalender

Jedes Jahr findet in der Adventszeit der Lebendige Adventskalender in Ginsheim-Gustavsburg statt. Da das Stadtteilbüro mit seiner großen Fensterfront ideal zum Schmücken und Dekorieren ist, war auch für das Jahr 2024 eine Teilnahme vorgesehen. Beim Lebendigen Adventskalender wird Begegnung ermöglicht. Es ist wichtig den Menschen in schwierigen Zeiten einen Ort zum Austauschen und friedvollen Beisammensein zu ermöglichen. Um den Friedensaspekt nochmal zu verdeutlichen, wurde die Caritas-Jahreskampagne 2024 bildlich dargestellt: „Frieden beginnt bei mir“.



Ehrenamtsangebote

Neben der Beratungsarbeit ermöglicht das Stadtteilbüro Bebel13 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ginsheim-Gustavsburg eine Plattform für ehrenamtliches Engagement. Dabei ist es vor allem von großer Bedeutung, Ehrenamtliche mit einer wertschätzenden Haltung zu unterstützen und individuell zu begleiten. Seit der Eröffnung im Jahr 2019 haben sich vier Ehrenamtsangebote verstetigt und finden nach wie vor in dem Gruppenraum der Bebel statt. Auch unter den erschwerten Hygienebedingungen während der Corona-Pandemie konnten die Angebote, wenn auch unter angepassten Umständen, stattfinden.

Nach Beendigung der Hygiene-Einschränkungen konnten alle Angebote wieder in gewohnter Form stattfinden. Um mit den ehrenamtlich Engagierten im stetigen Kontakt zu stehen, findet in regelmäßigen Abständen der Ehrenamtstreff statt. So ist Allen Zeit zum persönlichen Austausch geboten und es ist Raum für offene Fragen, Wünsche und Bedürfnisse. Im Folgenden werden die vier Ehrenamtsangebote genauer vorgestellt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die jeweilige Leitung.

Das Sprachcafé

Das Sprachcafé findet einmal in der Woche unter der Leitung von Frau Fakria Khabbazeh statt. Das Angebot stellt keinen klassischen Deutschkurs dar, sondern soll vielmehr den Besucherinnen und Besuchern eine Möglichkeit zum persönlichen Austausch geben.

Im geschützten Rahmen wird ohne „Druck“ gemeinsam Deutsch gesprochen und sich über das Leben hier ausgetauscht. Um das Angebot abzurunden nutzen die Teilnehmenden auch die Bebel-Küche, um gemeinsam Kaffee zu trinken oder andere Köstlichkeiten zuzubereiten. Unter anderem wurde schon gemeinsam marokkanisch und syrisch gekocht oder auch ein Frühstück zubereitet.



Auch ein gemeinsames Fest zu Ramadan hat bereits im Rahmen des Sprachcafés stattgefunden. Das Sprachcafé nimmt außerdem regelmäßig am Gustavsburger Hofflohmarkt teil.



Die Formularhilfe

Durch die alltägliche Beratungsarbeit fällt immer wieder auf, dass es bei Klientinnen und Klienten einen hohen Bedarf an Unterstützung beim Ausfüllen der unterschiedlichsten Anträge gibt. Sei es eine Anmeldung für einen Kita-Platz oder ein SGBII-Hauptantrag, viele Personen benötigen dabei Hilfe. Um das Beratungsangebot zu erweitern, wurde unter Leitung von Fakria Khabbazeh die Formularhilfe ins Leben gerufen. Diese findet immer Freitagnachmittags nach vorheriger Vereinbarung statt.

Der Stricktreff

Der Stricktreff ist das neueste Ehrenamtsangebot in der Bebel13. Er wurde im Jahr 2022 von Bianka Jacobsen-Mulongo gegründet. Bei dem Kreativangebot wird nicht nur gemeinsam gestrickt, sondern auch gehäkelt und geknüpft. Einfach gesagt: Alle Kreativ-Handwerksarbeiten, für die keine Maschine benötigt wird. Einmal wöchentlich treffen sich die derzeit sieben Teilnehmenden im Gruppenraum der Bebel13 und werden kreativ.

Der Meditationstreff

Der Meditationstreff findet alle zwei Wochen im Gruppenraum der Bebel13 statt. Um aus dem Beratungsraum einen Ort zum Ausspannen zu erschaffen werden extra Tische und Stühle weggestellt. Unter Leitung von Frau Petra Keller wird den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Meditieren und Entspannen geboten.

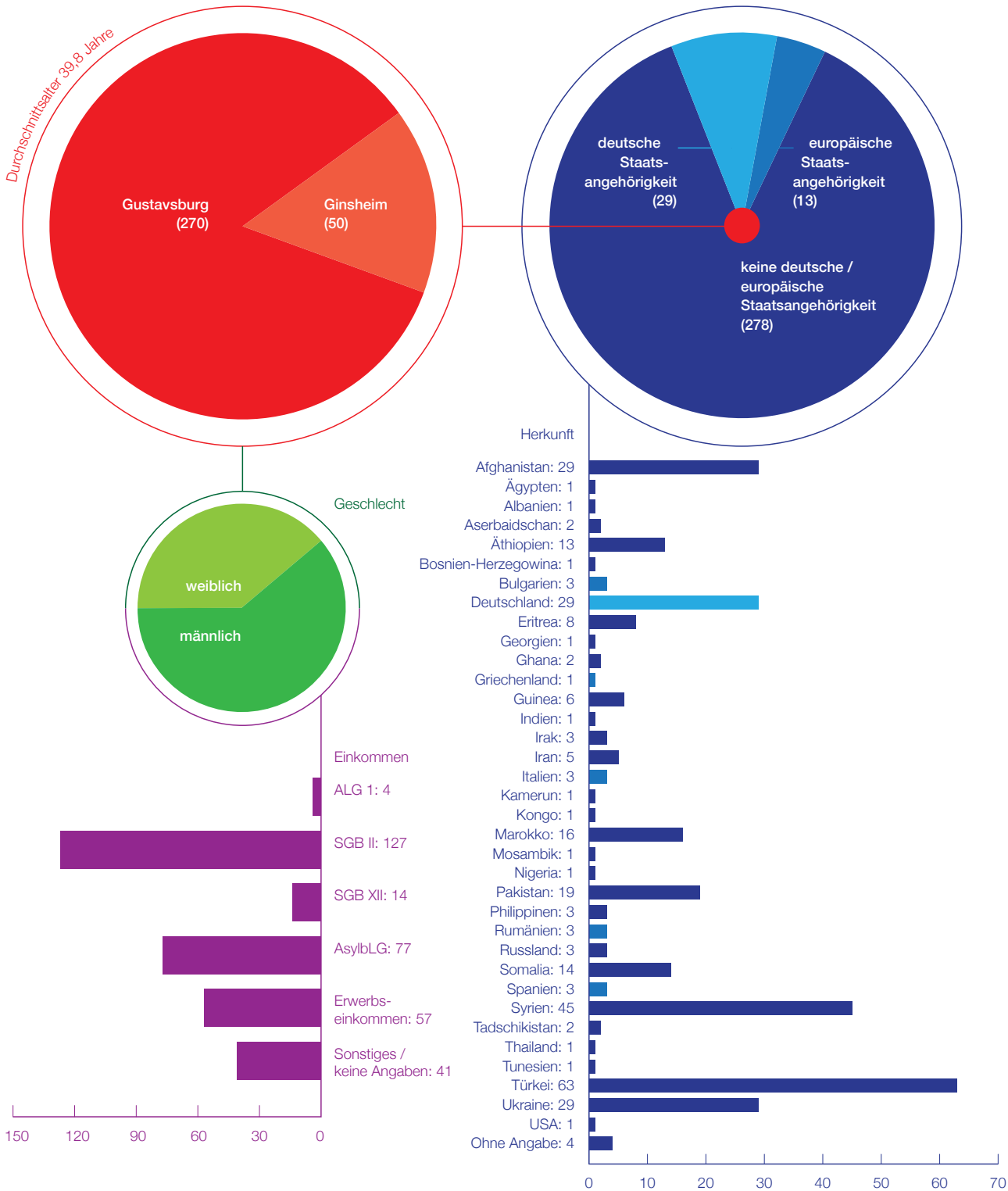


tiv. Um gemeinsam ein Statement zu setzen, hat der Stricktreff an der Aktion „Viva Vittoria“ teilgenommen. Dabei handelt es sich um eine Aktion um Frauen, die Gewalt erfahren haben/hatten zu unterstützen. Dazu wurde der Darmstädter Friedensplatz mit einer handgearbeiteten Decke ausgelegt. Ein Teil der Decke wurde vom Stricktreff erstellt.



Zahlen, Daten, Fakten

Im vergangenen Jahr nahmen 320 Klientinnen und Klienten das Beratungsangebot wahr. Davon waren 186 Männer und 118 Frauen (zu 16 von ihnen liegen keine Angaben vor). 50 kamen aus Ginsheim und 270 aus Gustavsburg, das Durchschnittsalter betrug 39,8 Jahre. 29 Klientinnen und Klienten besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, 13 eine aus einem anderen EU-Land und 278 keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die verschiedenen Nationalitäten verteilten sich wie folgt (siehe Grafik). Das Einkommen unserer Klientinnen und Klienten wurde aus den u.g. Quellen bezogen (siehe Grafik).



Die Kooperationsarbeit

Das Stadtteilbüro und dessen Mitarbeitende sind neben der Beratung und der Betreuung der Klientinnen und Klienten im ständigen Austausch mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, Behörden und anderen Institutionen im Kreis Groß-Gerau.

Dies dient nicht nur zum besseren Selbstverständnis der eigenen Arbeit, sondern auch dem Informationsfluss, dem regen Austausch und der gemeinsamen Arbeit mit den Klientinnen und Klienten, die nicht nur das Büro in Gustavsburg aufsuchen, sondern eben auch mit anderen Stellen zu tun haben. Da die Mitarbeitenden des Stadtteilbüros täglich mit Behörden, Institutionen und anderen Trägern im Kreis Groß-Gerau zu tun haben, findet jährlich das Austauschtreffen mit den Kolleginnen und Kollegen des Kommunalen Jobcenters, ein Treffen mit den Mitarbeitenden der Ausländerbehörde und des Belegungsmanagements des Kreises statt.

Seit mehreren Jahren pflegen alle Kolleginnen und Kollegen des Caritasverbandes Offenbach am Main ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitenden der Diakonie im selben Arbeitsbereich, woraus ein fester Austausch und Kooperationstermin im Jahr erwachsen ist. Diese Treffen dienen auch den entsprechenden Stellen dazu, einen genaueren Blick in das Arbeitsfeld der jährlichen Kommunalen Sozialarbeit zu gewinnen.

Zusammenarbeit mit der Stabstelle Asyl

In enger Absprache mit der Stabstelle Asyl werden die Zuweisungen in den Kreis Groß-Gerau, speziell auch nach Ginsheim-Gustavsburg unterstützt. Sobald die Asylsuchenden aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen im Landratsamt ankommen, werden sie dort von den Mitarbeitenden in Empfang genommen und in die ihnen zugewiesenen Unterkünfte begleitet.

Darüber hinaus werden sie im gesamten Ankommensprozess (Anmeldung im Bürgerbüro, Beantragung von Leistungen, Orientierung im Sozialraum etc.) unterstützt.

Neben diesen Stellen, die die alltägliche Arbeit im Stadtteilbüro begleiten, gibt es aber natürlich noch weitere wichtige Kooperationen, die die Mitarbeitenden sehr schätzen. Mit dem VdK Gustavsburg, der Schulkindbetreuung, der Schulsozialarbeit, den Vereinen und anderen Mitgliedern aus dem Aktionsbündnis „Bunte Mainspitze“ und den Pfarrgemeinden besteht ein reger Austausch.

Spätestens zu Weihnachtsmärkten, dem Marktplatz der Möglichkeiten oder dem Burgfest, sehen sich alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, tauschen sich aus und arbeiten an neuen Projekten. Seit 2023 besteht zudem eine gute Zusammenarbeit mit der „Neuen Wohnraumhilfe“ des Kreises Groß-Gerau. Mitarbeitende und die Klientinnen und Klienten aus dem Stadtteilbüro werden seitdem bei Projekten zur Wohnungssuche unterstützt. Ein Thema, welches nahezu ständig präsent ist.

Die Kooperationen werden aber nicht nur mit einer Behörde, einem anderen Träger oder einer anderen Institution gepflegt, sondern auch mit den Ehrenamtlichen, die wöchentlich ihre Projekte mit und für die Klientinnen und Klienten durchführen.

Wenn Asylsuchende eine eigene Wohnung gefunden haben, übernehmen wird der Personentransport übernommen und eine „Übergabe“ mit den ggf. neu zuständigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern gemacht. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wird sich regelmäßig mit der für Ginsheim-Gustavsburg zuständigen Sachbearbeiterin vernetzt.

Gemeinsame Projekte

Aktion Schulranzen

Die Aktion Schulranzen wird seit Jahren im Kreis-Groß-Gerau durchgeführt und unterstützt Familien mit geringem Einkommen bei der Einschulung ihrer Kinder.

Trotz staatlicher Leistungen stellt der Kauf eines Schulranzens sowie der Grundausstattung (z. B. Mäppchen, Sportbeutel) für viele Familien eine erhebliche finanzielle Belastung dar.

Das ökumenische Projekt Schul-Tafel schließt diese Lücke, indem es neue Schulranzen aus Spendengeldern anschafft und an bedürftige Kinder im Kreis verteilt – nach Anmeldung und Nachweis der Bedürftigkeit.

Ziel ist es, Benachteiligung und Stigmatisierung zu vermeiden und Kindern einen gleichwertigen Start in die Schule zu ermöglichen.

Die Aktion stärkt die Teilhabe, verbessert Bildungschancen und erleichtert den Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten von Caritas und Diakonischem Werk.



Im Jahr 2024 wurden 30 Kinder in Ginsheim-Gustavsburg durch die Aktion unterstützt.

Krabbelgruppe in St. Marien / Ginsheim

In Ginsheim hatte sich vor ca. drei Jahren eine Krabbelgruppe gegründet, die von einer Mutter mit kleinem Kind an zwei Tagen in der Woche durchgeführt wurde. Die kath. Pfarrgemeinde St. Marien stellte dafür einen Raum zur Verfügung.

Um ein paar Spielsachen zur Ausstattung für die Krabbelgruppe anschaffen zu können, hat Frau Müller vom Caritasverband Offenbach am Main e.V. Gelder bei der Ketteler-Stiftung beantragt. Mitte letzten Jahres musste die Leiterin der Krabbelgruppe aus privaten Gründen ihre Tätigkeit einstellen.

Kurzerhand ist nach Rücksprache mit der Pfarrgemeinde Frau Müller eingesprungen, damit das Angebot weiterhin bestehen bleiben kann. Der bis dahin sehr große Teilnehmerinnen-Kreis hat gezeigt, dass der Bedarf an einer Krabbelgruppe sehr groß war.

Seit Ende September 2024 gibt es wieder das wöchentliche Angebot einer Krabbelgruppe, das sich relativ bald auf zwei Vormittage in der Woche ausdehnte dank einer Teilnehmerin. Seitdem werden beide Gruppen gut und konstant besucht.

Familienfreizeit von Pfarrgruppe Mainspitze und Caritas

Bereits seit einigen Jahren ist das Ziel der jährlichen Familienfreizeit von Pfarrgruppe Mainspitze und Caritas Westernohe im Westerwald. Die Pfadfinder St. Georg unterhalten dort neben vielen Zeltplätzen auch ein Haus mit Familienzimmern und Gruppenraum. Umgeben von viel Natur, gleich gegenüber von einem großen Spielplatz, gleich nebenan ein Platz für Lagerfeuer. Im Haus und drumherum ist sehr viel Platz für die verschiedenen Aktivitäten während der Freizeit. Im nahe gelegenen Haupthaus werden drei Mahlzeiten am Tag lecker und abwechslungsreich zubereitet.

Jede Familienfreizeit steht unter einem bestimmten Thema. Im Vorfeld überlegen Hiltrud Knodt (ehemalige Gemeindereferentin und jetzt ehrenamtlich dabei) und Frau Müller sich das Programm dazu. Es wechseln sich kreative Einheiten für alle mit Gesprächseinheiten der Erwachsenen ab, während die Kinderbetreuer*innen sich mit den Kindern dem jeweiligen Thema spielerisch nähern. Ein Höhepunkt der jährlichen Veranstaltung ist der Bunte Abend, der von allen Teilnehmenden lustig und sehr kreativ gestaltet wird. Jeden Abend Lagerfeuer ist ein unbedingtes Muss der vier Tage. Wann und wo sonst kann man Stockbrot über dem Feuer herstellen und die mitgebrachten Marshmallows so schön zum Schmelzen bringen?

Den Abschluss der Freizeit bildet am Sonntagmorgen vor dem Mittagessen der gemeinsam vorbereitete Gottesdienst.

Um die Freizeit finanzieren zu können, wird die Freizeit regelmäßig von der Ketteler-Stiftung, dem Kreis Groß-Gerau, den drei Mainspitz-Pfarrgemeinden und der Bonifatius-Stiftung finanziell unterstützt. Allein nur mit den Teilnahmebeiträgen könnte man die Freizeit nicht finanzieren.

Außerdem wird so ermöglicht, einkommensschwachen Teilnehmer*innen bei Bedarf einen Nachlass zu gewähren und bewirken damit ihre Teilnahme.

2024 war das Thema „Verständigung“. Die Vorgabe für die obligatorische Vorstellungsrunde war, sich möglichst fremdsprachig vorzustellen. Als Einstieg in das Thema diente das Spiel „Activity“, bei dem man verschiedene Wörter und Begriffe auf unterschiedliche Weise darstellen und die eigene Gruppe sie raten sollte.

Dann wurde „erforscht“, ob die zwanzig Teilnehmenden anhand von mitgebrachten Bedienungsanleitungen den jeweiligen Gegenstand erraten konnten. Gegenstand der Erwachsenenrunde war ‚Kommunikation‘: Wann gelingt sie? Wann nicht? Was ist dabei wichtig?

Ausgleich boten die kreativen Einheiten, in denen man selber Papier geschöpft und Karten mit Handlettering gestaltet hat. Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich die Aufgabe, in Kleingruppen ohne Worte einen möglichst hohen und stabilen Papierturm zu bauen.

Projekt 1 Mio. Sterne

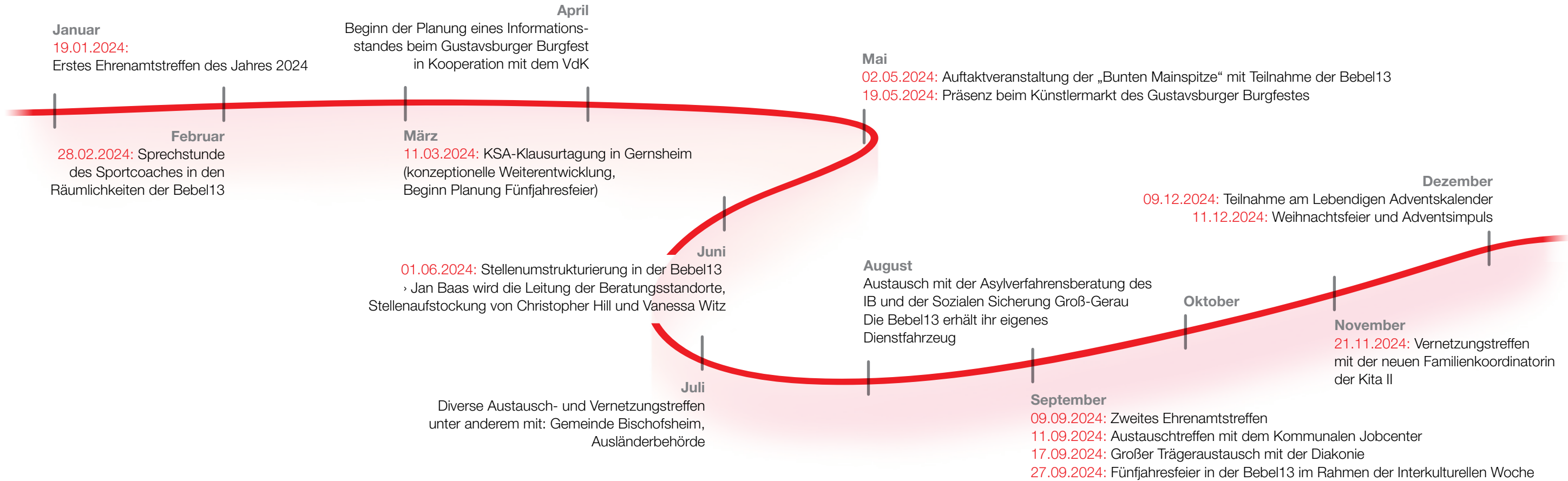
Einmal im Jahr findet deutschlandweit das Projekt 1 Mio. Sterne für Caritas International statt. Auf den Plätzen der Republik werden viele Kerzen schön in Form gebracht, um Spenden zu sammeln und auf die Arbeit der Organisation in der ganzen Welt aufmerksam zu machen. Bereits zum 4. Mal wurde dieses Projekt mit der kath. Pfarrgemeinde St. Marien in Ginsheim durchgeführt. Der alljährliche St.-Martins-Umzug begann in der kath. Kirche, führte durch Ginsheim und endete am Altrhein vor der Ev. Kirche. Dort konnten sich die Familien stärken und mit einer der Kerzen einen Teil der Uferpromenade füllen.

Die Kollekte des Gottesdienstes wird in Gänze als Spende an Caritas International überwiesen. Als Dank



für die Spenden wurden kleine give-aways vorbereitet: Sterne aus Makramee, Modelliermasse oder mit Window-Colour, die gerne mitgenommen wurden. Mit Teelichtern in rund 100 alten Marmeladen-Gläsern wurde in 2024 ein großer Stern aufgestellt, der Groß und Klein begeisterte.

Timeline 2024



Kooperation mit der Pfarrgruppe Mainspitze

Seit einigen Jahren schon besteht ein sog. „Tandem Sozialpastoral“ aus einer/einem Hauptamtlichen der Pfarrgruppe Mainspitze und der Caritas-Mitarbeiterin für Netzwerk Leben. Ziel der Kooperation ist es, gemeinsam zu prüfen, ob die Nöte der Menschen im Sozialraum im Blick behalten werden und ggf. das dafür Notwendige getan wird. Sozialpastoral bedeutet die Sorge der Kirche um Menschen in verschiedenen Notlagen, die meistens auch mit Armut verbunden sind.

Grundlage dieser Zusammenarbeit besteht in der Teilnahme der Caritas an den Gesamt-Pfarrgemeinderatsitzungen in der Mainspitze.

So ist ein kontinuierlicher, gegenseitiger Austausch in beide Richtungen gewährleistet. Die Caritas-Mitarbeiterin ist auch Teil der Projektgruppe Sozialpastoral, die gemeinsam mit einem Hauptamtlichen und einigen Ehrenamtlichen der Pastoreale ein Konzept zu diesem Thema für die neu zu gründende Pfarrei entwickelt.

Ein gemeinsames Projekt ist die jährlich stattfindende Familienfreizeit in den Westerwald (s.o.).

Danksagung und Ausblick

Das Stadtteilbüro Bebel 13 möchte sich herzlich bei allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern bedanken, bei unserem Vermieter, beim Caritasverband Offenbach a. M., der uns ermöglicht, diese Arbeit in der Kommune zu machen, bei unserem Team im Kreis Groß-Gerau, bei der Kommune Ginsheim-Gustavsburg und auch bei allen weiteren Trägern und Institutionen, die uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen. Lassen Sie uns weiterhin hoch engagiert und kreativ in der Kommunalen Sozialen Arbeit tätig sein, um für die Menschen in der Kommune da zu sein.

Im Jahr 2025 erwarten uns mit Sicherheit neue Herausforderungen, die unsere Arbeit so vielseitig und dynamisch machen, die aber nur im Verbund zu meistern sind.

Es soll neben der KSA-Beratungstätigkeit, der Ehrenamtsarbeit und den Projekten noch Sprechzeiten der Schwangerenberatung und Erziehungsberatung in Ginsheim-Gustavsburg etabliert werden. Zudem freuen sich die Mitarbeitenden der Bebel 13 auf einen neuen Anerkennungspraktikanten, der zum 01.03.2025 beginnen wird.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Ihnen für das große Vertrauen und Interesse in unsere Arbeit bedanken. Die wertvolle Unterstützung, die wir von Ihnen erhalten, ermöglicht es uns, einen wichtigen Beitrag für die Stadt Ginsheim-Gustavsburg zu leisten.

Also bleibt uns nur noch zu sagen:
Nach dem Spiel ist vor dem Spiel –
es gibt noch viel zu tun, packen wir es an.

Kontakt

Stadtteilbüro Bebel13

Adresse: Bebelstraße 13 in 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 069 20000 400
Fax: 069 20000 409
Mail: bebel13@cv-offenbach.de
Sprechzeiten: Termine nach Vereinbarung
Montags: Offene Sprechstunde von 09.00-11-00 Uhr
Donnerstags: Offene Sprechstunde von 15.00-17-00 Uhr
(ungerade Wochen, zweiwöchig)

Für die Offenen Sprechstunden sind keine vorherigen Terminvereinbarungen notwendig
Wichtig: Für kurze Fragen, gegebenfalls mit Wartezeit

Jan Baas:

Tel: 069 20000 403
Mobil: +49 152 0929 1799
Mail: jan.baas@cv-offenbach.de

Vanessa Witz:

Tel.: 069 20000 402
Mobil: +49 152 0929 1542
Mail: vanessa.witz@cv-offenbach.de

Christopher Hill:

Tel.: 069 20000 404
Mobil: +49 152 0929 1543
Mail: christopher.hill@cv-offenbach.de

Caritaszentrum Rüsselsheim
Leitung Franziska Schäfer

Adresse: Virchowstr. 23 in 65428 Rüsselsheim am Main
Tel: 06142 409670
Mail: caritaszentrum-dicker-busch@cv-offenbach.de

Social Media

Facebook: Stadtteilbüro Bebel 13 - Caritas in Ginsheim-Gustavsburg
Instagram: @bebel13.caritas.gustavsburg

Fotonachweise:		
Titelbild: Ralph Keim, Rüsselsheimer Echo	Seite 7: Vanessa Witz, Jan Baas	
Seite 2: Rosa Luchini	Seite 8: HK Kim auf Pixabay (Herzhände)	
Seite 3: Jan Baas, Felicitias Jung	Seite 8: Fakria Khabbaze	
Seite 4: Jan Baas, Fulden Baas, unbekannt	Seite 9: Petra Keller	
Seite 5: Jan Baas, Vanessa Witz	Seite 9: Bianka Jacobsen-Mulonogo	
Seite 6: Vanessa Witz, Jan Baas	Seite 14: Jan Baas / Christine Müller	

CARITASVERBAND
Offenbach/Main e.V.



Herausgegeben vom
Caritasverband Offenbach/Main e.V.
Stadtteilbüro Bebel13
Adresse: Bebelstraße 13
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 069 20000 400
Fax: 069 20000 409
Mail.: bebel13@cv-offenbach.de

Redaktion: Jan Baas, Vanessa Witz, Christopher Hill

Gestaltung: Typomax Mediengestaltung

M. Maxein | typomax.de

Stand: 03/2025